

Rattrapage

Examen écrit- session 2 - Semestre 1 2020-2021

Langue : Allemand	Niveau :6.....	Date : 19 juin 2021	Durée : 1h30
--------------------------	-----------------------------	---------------------	--------------

„Meine liebste Ausstellung“ : Idealer Augenblick

- Von Kerstin Holm
- -Aktualisiert am 03.02.2021-22:05



Mit dem Leben abgeschlossen: Albrecht Dürers Selbstbildnis als von Krankheit und Schwermut gezeichneter Schmerzensmann von 1522 Bild: Katalog

Als sich im Jahr 1992 plötzlich ein Fenster öffnete: Die erste postsowjetische Ausstellung mit Beutekunst¹ aus Deutschland in der Sankt Petersburger Eremitage

¹ die Beutekunst : les œuvres d'art spoliées; die Beute : le butin

Wenn eine ästhetische Offenbarung² darin besteht, dass man die Welt durch sie anders wahrnimmt, dann war nach der Neuordnung Europas die erste russische Ausstellung von Kulturgütern, die als Kriegsbeute ins Land gekommen waren, ein einschneidendes Kunstereignis. Im Herbst 1992 war das. Nachdem die sowjetischen Behörden³ und Museumsleute jahrzehntelang die Existenz der Kunsttrophäen, die in Geheimdepots versteckt waren, geleugnet⁴ hatten, war schon vor dem Ende der Sowjetunion eine neue Generation russischer Kunsthistoriker – etwa Alexej Rastorgujew, Grigori Koslow, Konstantin Akinscha – mit Berichten über diese zur Unsichtbarkeit verurteilten Schätze an die Öffentlichkeit getreten. Außer den staatlich konfiszierten Werken wurden aber auch private Mitnahmen publik, etwa die des Architekturhistorikers Viktor Baldin (1920 bis 1997), der als Armeehauptmann bei Kriegsende in Schloss Karnzow in Brandenburg 362 Zeichnungen sowie zwei Gemälde⁵ der Bremer Kunsthalle, darunter Werke von Dürer, Rembrandt, aber auch Tiepolo, van Gogh und Kolbe, eingesammelt hatte.

Die Geschichte Baldins ist insofern besonders, als er im ausgeräumten Keller viele Blätter vom Boden auflas⁶ und de facto rettete, später weitere dazuerwarb⁷, die „Sammlung“ aber als Ganzes aufbewahrte und später an Bremen zurückgeben wollte. Da das wiedervereinigte Deutschland und das demokratische Russland ihre Beziehungen neu definierten, bot sich das Konvolut für ein Pilotprojekt an, das für den Umgang mit den übrigen Trophäen hätte wegweisend werden können.

Bedingungslose Rückführung

Der bis heute die Eremitage leitende Michail Piotrowski, damals neu im Amt, erbot sich⁸, die Baldin-Blätter in seinem Haus zu zeigen – und bald auch eigene Beutebestände⁹ –, im Gegensatz zur unlängst verstorbenen Direktorin des Moskauer Puschkin-Museums, Irina Antonowa, die ihre Politik des Leugnens erst später aufgab. Als Piotrowski den damaligen Direktor der Bremer Kunsthalle, Siegfried Salzmann, vorab empfing, um ihm die Blätter zu zeigen, sprach er von einem großen „Augenblick“, das deutsche Wort benutzend. Denn seit Kriegsende habe kein deutsches Auge diese Bilder erblickt. Dann wurden die Spitzenstücke¹⁰ – wie Dürers erschütterndes Selbstbildnis als von Krankheit und Schwermut gezeichneter Schmerzensmann¹¹ sowie das leuchtende Aquarell des Nürnberger Johannisfriedhofs – auch dem russischen Publikum präsentiert. Klug nutzte Piotrowski den Augenblick der wohl größten deutsch-russischen Annäherung im Interesse seines Hauses. Unter der Ägide des Osteuropa-Historikers Wolfgang Eichwede einigte sich eine deutsch-russische Kommission, die Sammlung nach Bremen zurückzuführen, abzüglich¹² einiger Blätter, die als Dankeschön in der Eremitage bleiben sollten, zudem versprach die deutsche Seite Geld für Kirchenrestaurationen in Nowgorod und Pskow.

2 die Offenbarung : la révélation

3 die Behörde(n) : l'administration

4 etw. leugnen : nier

5 das Gemälde : le tableau, la toile

6 aus/räumen : vider ; auf/lesen : ramasser

7 etw. erwerben : acquérir

8 sich erboten etw. zu tun : etw. vorschlagen

9 der Bestand(-e) : le fonds

10 das Spitzenstück : la pièce maîtresse

11 der von Krankheit und Schwermut gezeichnete Schmerzensmann : l'homme de douleur marqué par la maladie et la mélancolie

12 abzüglich : déduction faite de

Doch das Bremer Abkommen wurde nicht umgesetzt, weil die Bundespolitik auf einer Gesamtlösung der Beutekunstfrage beharrte, das heißt alle kriegsbedingt verlagerten Schätze von Russland zurückverlangte¹³. Nach dem Ende des Kalten Krieges wollte man in den Beziehungen zu Russland das Prinzip des Rechts durchsetzen, das gemäß der Haager Landkriegsordnung Kunsttrophäen ächtet¹⁴, und verlangte ihre bedingungslose Rückführung. In Russland, wo die deutschen Besatzer auch viele Kulturgüter gestohlen und zerstört hatten, empfand man diese harte Haltung als Affront. Das Parlament erarbeitete in den darauffolgenden Jahren ein Gesetz, wonach die Kunstbeute der sowjetischen Trophäenkommissionen eine ersatzweise Restitution (restitution in kind) und also rechtmäßig¹⁵ war.

Doch privates Plündergut¹⁶, wie es die Baldin-Sammlung juristisch gesehen war, blieb von dieser Bestimmung ausgenommen. Deswegen konnten 101 Bremer Blätter, die ein Armeekamerad Baldins 1993 bei der Moskauer deutschen Botschaft abgegeben hatte, im Jahr 2000, nachdem die Hansestadt den Russen ein in Bremen beschlagnahmtes Marmormosaik aus dem Bernsteinzimmer¹⁷ restituierte, in die Kunsthalle zurückkehren. Daraufhin nahmen die Bremer unter Eichwede einen neuen Anlauf¹⁸. 2003 war die Übergabe der Sammlung minus zwanzig von der Eremitage ausgewählten Bildern, die dem russischen Staat als Dank geschenkt werden sollten, fest verabredet¹⁹. Doch eine vorzeitige Bekanntgabe des deutschen Kulturstaatsministers Julian Nida-Rümelin alarmierte konservative Parlamentarier, die die Ausfuhr²⁰ im letzten Moment verhindern konnten. Russlands damaligen Kulturminister Michail Schwydkoi kostete der Skandal das Amt. Die Zeichnungen aber kamen nach einer eilig organisierten Ausstellung im Moskauer Architekturmuseum in einem Tresor²¹ der Zentralbank hinter Schloss und Riegel²², wohl um weitere Verhandlungsversuche zu unterbinden²³. Kulturell existieren Dürers Selbstbildnis als Schmerzensmann und sein Friedhofsquarell seither nur in Reproduktionen. [...]

FAZ 3.2. 2021 Zugriff am 4.2. 2021

I Kommentar (Bilden Sie bitte eigene Sätze !)

- 1 In welchem historischen Zusammenhang wurde diese Ausstellung organisiert ? (4 Punkte)
- 2 Wie entwickelten sich die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland in der Folgezeit ? Wurden alle Werke gleich behandelt ? Warum (nicht) ? (5 Punkte)
- 3 Was halten Sie ganz allgemein von der Restitution von Kunstwerken ? Argumentieren Sie und begründen Sie Ihre Antwort ! (6 Punkte)

II Complétez par l'élément qui convient : (1 Punkt pro Satz)

13 beharren auf : ne pas transiger sur; etw. zurückverlangen : exiger la restitution ; kriegsbedingt verlagerte Schätze : des trésors déplacés en raison de la guerre

14 ächten : proscrire

15 rechtmäßig : conforme au droit

16 das private Plündergut : les biens pillés en possession d'un particulier

17 das Bernsteinzimmer : le chambre d'ambre (cf. Catherine de Russie)

18 einen neuen Anlauf nehmen : refaire une tentative

19 etw. ist verabredet : il a été convenu de ...

20 die Ausfuhr : der Export

21 der Tresor : le coffre -fort

22 hinter Schloß und Riegel kommen : être cadennassé

23 etw. unterbinden : empêcher

..... die Bremer von der Baldin-Sammlung erfuhren, das Interesse enorm.

Der sowjetische Offizier Viktor Baldin entdeckte 1945 Keller des brandenburgischen Schlosses Karnzow die ausgelagerten Kunstwerke Bremen.

Russland und Deutschland Partner, auf kulturellem Gebiet eng zusammenarbeiten.

Die aus Deutschland verbrachten Kulturgüter in einem 1998 verabschiedeten russischen Gesetz zu russischem Staatseigentum erklärt.

..... d... Krim-Annexion 2014 finden keine deutsch-russisch.... Regierungskonsultationen mehr statt.